

# Quality-TV. Die narrative Spielwiese des 21. Jahrhunderts?!

## Call for Papers

Konferenz an der  
Universität des Saarlandes  
(Campus Saarbrücken)

Montag, 30. September 2013

SONY

# „Quality-TV. Die narrative Spielwiese des 21. Jahrhunderts?!“

In den letzten 15 Jahren hat sich die Fernsehserie zunehmend vom Vorwurf der seichten Unterhaltungsware emanzipiert und etabliert sich inzwischen als ernstzunehmende Kunstform.

TV-Serien wie *The Wire*, *Breaking Bad* oder *Boardwalk Empire* werden häufig als moderne Formen des Romans deklariert, und nur zu oft wird ihnen eine *Dickensean Quality* zugesprochen, die sowohl Dickens serielle Publikationsform, den epischen Umfang und die literarische Qualität seiner Romane umschließt. Das akademische Interesse an diesem medialen Phänomen wächst stetig an, allerdings begegnen die involvierten Disziplinen wie Literatur- Film- und Medienwissenschaften dem Forschungsgegenstand zumeist mit kulturwissenschaftlichen Ansätzen oder applizieren ihre eigenen Methoden ohne Modifizierung auf die TV-Serie.

Seit einem Jahr beschäftigt sich das interdisziplinäre Forschungsprojekt „**Living Handbook of Serial Narration on Television**“ an der Universität des Saarlandes mit der Narratologie der Fernsehserie – wie erzählen Serien eine Geschichte im Unterschied zum Film oder zur Literatur? Welchen medialen und gattungsspezifischen Eigenheiten unterliegt das rezente Quality-TV? Wie können bereits etablierte narratologische Kategorien aus Film- und Literaturwissenschaft adaptiert und fruchtbar genutzt werden?

Diese und anderen Fragen stehen im Zentrum der komparatistischen Konferenz „**Quality-Television: Die narrative Spielwiese des 21. Jahrhunderts?!**“, die sich auch explizit an **NachwuchswissenschaftlerInnen aller Disziplinen** richtet und die am **Montag, 30. September 2013** an der Universität des Saarlandes (Campus Saarbrücken) stattfinden soll.

Abstracts (ca. 300 Wörter, mit kurzen biographischen Informationen) mit Vorschlägen für Beiträge können noch bis zum **14. Juli 2013** eingereicht werden, bevorzugt zu einem dieser Themenfelder:

- > Literarische Vorlagen – Vom epischen Roman zur TV-Serie
- > Potenziale des Formats – Stagnative vs. Progressive Formen
- > Unzuverlässig, unglaubwürdig, versteckt und maskiert – Der Erzähler in Fernsehserien
- > Die Wege der Rezeption – Zwischen Couchgig, DVD-Boxen und Video on Demand

Der vollständige Call for Papers und weitere Informationen finden sich online: [www.uni-saarland.de/serial-narration](http://www.uni-saarland.de/serial-narration)

Die Auswahl der Vorträge erfolgt im anonymisierten Peer-Review Verfahren durch das Editorial Board des „Living Handbook of Serial Narration on Television“. Um genügend Zeit für die Diskussion zu gewährleisten, sollen Vorträge nicht länger als 20 Minuten dauern. Eine Publikation der Beiträge im Anschluss an die Konferenz ist vorgesehen.